



Klosterser Zeitung
7250 Klosters
081/ 422 13 15
<https://www.suedostschweiz.ch/kloster...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'461
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 13
Fläche: 54'673 mm²

Auftrag: 3012361
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 77483655
Ausschnitt Seite: 1/2

INCLUSION.
HANDICAP

David Whelton, künstlerischer Leiter von Klosters Music im Gespräch

«Grossartige Musik inspiriert»

David Whelton, der künstlerische Leiter von Klosters Music, ist ausgebildeter Pianist und Organist. Er war 29 Jahre Intendant des Philharmonia Orchestra, London und realisierte über 4600 Konzerte auf fünf Kontinenten.

Mit uns sprach er darüber, was Klosters Music so einzigartig macht.

Klosterser Zeitung: Was macht Klosters Music so besonders?

David Whelton: Klosters Music ist aufgrund des Ortes und der Leute etwas ganz Besonderes. Uns steht eine unglaublich wohlwollende und loyale Gruppe von Unterstützern und Ehrenamtlichen zur Seite, die es möglich machen, grossartige Musik von den besten Künstlern unserer Zeit in diesem grandiosen alpinen Schauplatz zu erleben.

Es ist schön, dass das Beethoven-Jahr 2020 auch in Klosters gewürdigt wird. Welche Beziehung haben Sie selber zu diesem Komponisten?

Beethoven ist seit meiner Kindheit Teil meines Lebens. Als Managing Director des Philharmonia Orchestra mit seiner Beethoven-Tradition, die auf die Zeiten von Karajan und Klemperer zurückgeht, habe ich mehrere Beethoven-Zyklen gestaltet.

Gibt es ein eigentliches «Lieblingswerk» Beethovens, das Sie uns nennen können?

Die Werke, auf die ich immer wieder zurückkomme, sind seine letzten drei Klaviersonaten. Sie werden dieses Jahr von Sir András Schiff in Klosters aufgeführt.

Wie gingen Sie vor bei der Auswahl der Kompositionen, die von den Künstlern gespielt werden?

Ich fange mit der Planung aller Programme bereits mehrere Jahre im Voraus an. Dabei habe ich stets eine klare Vorstellung, was ich im Programm haben möchte. Sie beruht auf meiner Kenntnis des Repertoires und der musikalischen Individualität des Künstlers sowie natürlich auf dem

Publikum und dem Veranstaltungsort. Dies ist der Ausgangspunkt für meine Gespräche mit den Künstlern. Die Absicht dabei ist, dafür zu sorgen, dass die Künstler mit Leidenschaft dabei sind, wenn es um das Programm geht, das sie in Klosters aufführen.

Wie findet man bei der künstlerischen Zusammenstellung eines solchen Festivals wie Klosters Music heraus, was die Leute hören möchten? Kommen da Ihre persönlichen Vorlieben zum Tragen?

Meine Erfahrung mit dem Klosters-Publikum aus den letzten Jahren sowie mit Konzertveranstaltungen auf der ganzen Welt hilft mir bei der Entscheidung, wie die Programme im Grossen und Ganzen angelegt sein sollen. Von meinen eigenen Vorlieben lasse ich mich nicht beeinflussen.

Ist es nicht risikoreich, bei einem Festival auch Komponisten zu berücksichtigen, welche nicht so bekannt sind?

Klosters Music wird von einem treuen Publikum unterstützt. Dadurch ist es möglich, interessante Stücke von Komponisten aufzuführen, deren Werke noch nicht so bekannt sind. Maurice Steger hat einige wunderbare Stücke von Wagenseil und Monza ausgewählt, die Beethovens direkte Vorgänger in Wien waren. Diese Musik wurde zu Beethovens Zeiten in Wien gespielt und bietet einen Kontext für den Einfluss, den Beethovens Musik auf seine Zeitgenossen hatte.

Was halten Sie von modernen Bearbeitungen klassischer Werke? Max Richter beispielsweise hat Vivaldis «Quattro Stagioni»



Klosterseer Zeitung
7250 Klosters
081/ 422 13 15
<https://www.suedostschweiz.ch/kloster...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'461
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 13
Fläche: 54'673 mm²

Auftrag: 3012361
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 77483655
Ausschnitt Seite: 2/2

INCLUSION.
HANDICAP

re-komponiert? Kann man so junge Leute vermehrt für die Klassik erreichen oder soll man die Klassiker sein lassen, wie sie sind?

Es gibt genug Raum für beides. Grossartige Musik inspiriert und überdauert verschiedenste Umsetzungen! Es gibt eine lange Tradition, Musik für verschiedene Formate zu überarbeiten, die bis in die Barockzeit reicht. Ich bin sicher, Vivaldi wäre fasziniert gewesen von den Arrangements von Richter, vor allem, wenn sie ein neues Publikum für diese grossartige Musik begeistern.

Das Gershwin Piano Quartet wird in seinem Konzert die Grenzen der Klassik sprengen und auch jazzige Klänge darbieten. Ist geplant, Klosters Music noch mehr auf diese Seite zu öffnen?

Klosters Music ist ein klassisches Musikfestival, dabei jedoch offen für neue künstlerische Ideen. Jazz ist eine lebendige Kunstform, die zahlreiche Komponisten wie Gershwin, Ravel, Prokofjew, Milhaud, Schostakowitsch und Strawinsky beeinflusst hat. Die Gershwin Piano Quartett ist Teil dieser Tradition und ihre Programme

umfassen viele verschiedene Musikstile mit einem umwerfenden Ergebnis.

Auf welche Aufführung in Klosters freuen Sie sich besonders?

Jedes Programm in Klosters Music ist für mich etwas sehr Besonderes. Gleiches gilt auf persönlicher Ebene für Sir Andrés Schiff und Martin Helmchen. Martin spielte Beethovens 4. Klavierkonzert unter der Leitung von Christoph von Dohnányi bei meinem Abschiedskonzert der Philharmonia. Ausserdem haben wir auf einer Spendenveranstaltung der Philharmonia gemeinsam Tschaikowskys Nussknacker-Suite in einer Bearbeitung zu vier Händen gespielt – ein unvergessliches Erlebnis für mich.

Gibt es schon Ideen für künftige Schwerpunkte bei Klosters Music in den kommenden Jahren?

Ja, wir werden die Pläne für 2021 während des diesjährigen Klosters Music ankündigen. Ich arbeite jetzt schon an den Ideen für 2022 – auch mit einem Blick auf das Jubiläum «800 Jahre Klosters».



David Whelton.

Bild: zVg

Conradin Liesch